

Moninger Holding

AKTIENGESELLSCHAFT



GESCHÄFTSBERICHT 2015

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrates	4
Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstandes	5
1. Konzernlagebericht und Lagebericht	7
Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung	8
Geschäftspolitik	9
Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG	10
Geschäftsverlauf im Konzern	10
Kontroll- und Risikomanagementsystem	12
Weitere Erläuterungen im Lagebericht	13
Prognosebericht	13
Umsatz- und Ergebnisentwicklung	14
Entwicklung der Finanzlage	14
2. Einzelabschluss	15
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Anlagevermögen	18
Anhang	19
Bestätigungsvermerk	26
3. Konzernabschluss	27
Konzernbilanz	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	29
Konzern-Kapitalflussrechnung	30
Konzern-Anlagevermögen	31
Konzern-Eigenkapitalspiegel	32
Konzernanhang	33
Bestätigungsvermerk	41
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	42

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und beratend begleitet. In fünf Sitzungen mit dem Vorstand, die im Kalenderhalbjahr mit jeweils zwei Sitzungen stattgefunden haben, wurde eingehend die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens umfassend dargelegt und beraten. Insbesondere wurden die Entwicklung der Absatz- und Ertragslage der A-Marken- sowie Lohnbraugeschäfts, die vertriebs- und marketingpolitische Ausrichtung, der Abschluss von wichtigen Verträgen, die Investitions- und Instandhaltungsplanung der Energieinfrastruktur und Abfülltechnik sowie die Finanzsituation und Maßnahmen zur Kostenbegrenzung behandelt. Soweit satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrats für einzelne Geschäfte erforderlich war, wurde diese erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich auch über das Risikomanagementsystem nach dem KonTraG durch den Vorstand unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der gesetzlichen Regelung dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, den Prüfungsauftrag erteilt und Prüfungsschwerpunkte vereinbart.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Moninger Holding AG zum 31. Dezember 2015 sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Abhängigkeitsbericht, der Risikomanagementbericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsräten rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2016 ausführlich beraten. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen. Er berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung und stand für Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Abschlussprüfer und Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk nach § 313 Abs. 3 AktG versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass:

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von diesem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat ebenfalls zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Karlsruhe, den 23. März 2016
DER AUFSICHTSRAT

Elkart, Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstand

Aufsichtsrat

WOLFGANG ELKART,
Stuttgart

Vorsitzender
Diplom-Kaufmann, Steuerberater und
Wirtschaftsprüfer
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
der MAHLE Behr Verwaltung GmbH,
Stuttgart (ehemals Behr Verwaltung GmbH)
Aufsichtsratsvorsitzender
der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Aufsichtsratsvorsitzender
der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart

HEIKE BARTH,
Leonberg

Stellvertretende Vorsitzende
Diplom-Ökonomin,
Vorsitzende des Vorstandes der STINAG
Stuttgart Invest AG, Stuttgart
stellvertretende Vorsitzende des
Aufsichtsrats der Sinner Aktiengesellschaft,
Karlsruhe

GUSTAV LAUSER,
Stuttgart

Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH
Aufsichtsratsmitglied bei der Sinner Aktien-
gesellschaft, Karlsruhe

GERALD ERDRICH,
Karlsruhe

Geschäftsführer der
Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V.,
Hannover,
Geschäftsführer und Mitglied
des Vorstands des Bundesverbands
Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V.,
Oppenau

ANDREAS BODEMER,
Rheinstetten

Arbeitnehmersvertreter

CARSTEN SCHÜTZE,
Linkenheim

Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

HORST WINTERBERG,
Muggensturm

Braumeister
Vorstand der Sinner Aktiengesellschaft,
Karlsruhe
Geschäftsführer der Hatz-Moninger
Brauhaus GmbH, Karlsruhe
Geschäftsführer der STINAG
Technikverpachtungs GmbH, Stuttgart

vom 12. Mai bis 1. Dezember 2015:
Stefan Kögel,
Düsseldorf

Diplom-Betriebswirt

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2015 war durch eine turbulente politische und wirtschaftliche Nachrichtenlage geprägt. Während der massive Ölpreisverfall und die markante Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar positive Auswirkungen auf den privaten Konsum bzw. den deutschen Export hatten, entschleunigte sich die wirtschaftliche Dynamik durch die im Jahresverlauf eingetretene neue Episode in der Griechenlandkrise; die Flüchtlingskrise stellt Deutschland vor neue Herausforderungen.

Trotz dieses schwierigen internationalen Umfelds war die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2015 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7 % höher als im Vorjahr (+ 1,6 %).

Getragen wurde diese Entwicklung vor allem durch die Binnenwirtschaft, insbesondere den um rund 1,9 % gestiegenen privaten Konsum (Vorjahr + 0,9 %) sowie durch Wohnungsbauinvestitionen, hervorgerufen durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Energiepreise, die sich positiv auf die Kaufkraft der Verbraucher auswirkten und durch eine weiter erfreuliche Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt mit einer zunehmenden Beschäftigung (+ 0,8 % gegenüber dem Vorjahr), steigenden Reallöhnen sowie der Einführung des Mindestlohns zu Beginn des Jahres.

Zusätzlichen Rückenwind erhielt die Binnenwirtschaft von den Investitionen. Bedingt durch die Geldpolitik der EZB ist das Finanzierungsumfeld für die Unternehmen weiterhin extrem günstig.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft verlief in diesem Jahr schwächer als erwartet. Insbesondere die Nachfrage aus den Schwellenländern zeigte sich weniger dynamisch. Die Wirtschaft der rohstoffexportierenden Schwellenländer wie Russland oder Brasilien wird nach wie vor durch das niedrige Öl- und Rohstoffpreisniveau belastet. In den Industrieländern war das Wirtschaftswachstum dagegen relativ robust. Im Eurogebiet setzte sich die moderate konjunkturelle Erholung fort.

Die deutsche Wirtschaft könnte im Jahr 2016 mit knapp 2 % noch etwas schneller wachsen als im Vorjahr, gestützt auf die Entwicklung im vierten Quartal 2015. Der private Konsum dürfte aufgrund der weiterhin positiven konsumbeeinflussenden Faktoren auch in 2016 erneut den größten Wachstumsbeitrag liefern. Die Unternehmensinvestitionen werden sich auf einem stabilen Niveau, infolge einer weiterhin guten Auslastung der Produktionskapazitäten und aller Voraussicht nach weiter steigenden Gewinnen, bewegen. Gewaltigen Herausforderungen muss sich vor allem Deutschland infolge der Zuwanderung von Flüchtlingen stellen; die risikokritischen Auswirkungen auf Wirtschaft und Politik sind in all ihren Facetten noch nicht absehbar.

Entwicklung des Bier- und Getränkemarktes

Die deutsche Brauwirtschaft konnte zwar im Jahr 2015 mit einem Gesamt-bierabsatz von rund 96 Millionen Hektoliter das Niveau des Vorjahres halten. Exportbereinigt erreichte jedoch der Bierabsatz in Deutschland ein

Rekordtief von 79,5 Millionen Hektoliter und damit ein weiteres Minus von 0,7 %. Ausschließlich die Bierexporte, die im vergangenen Jahr ein Plus von 4,0 % erzielten, retteten den Bierabsatz in 2015; verantwortlich hierfür war der Mengenzuwachs durch das Auslandsgeschäft mit den Überseeländern, innerhalb der EU musste ein Absatzminus von 2,5 % verzeichnet werden. Eine deutlich negativere Absatzentwicklung innerhalb Deutschlands konnte nur durch die breiter werdende Markenvielfalt der 1.350 deutschen Brauereien und durch die ungebrochen positive Nachfrage nach alkoholfreien Bieren und regionalen Spezialitäten verhindert werden. Dieses Bild zeigte sich im abgelaufenen Jahr ebenfalls für Baden-Württemberg; auch hier konnte der weiter rückläufige Trend des Bierkonsums nicht gestoppt werden, so dass der Bierabsatz um 3,0 % zurückging.

Bei den in Deutschland verkauften Biersorten steht Pils mit über 50 % Marktanteil in der Gunst der Verbraucherinnen und Verbraucher weiter unangefochten auf Platz eins – gefolgt von Export- und Weizenbier. Die größten Steigerungsraten meldeten Getränkehändler 2015 beim hellen Bier, des Weiteren war der Trend nach alkoholfreien Bieren ungebrochen. Die Nachfrage wird auch in den nächsten Jahren steigen.

2016 erhofft sich die Branche positive Impulse durch die Fußball-Europameisterschaft sowie insbesondere durch das 500. Jubiläum des Reinheitsgebotes, des weltbekannten Qualitätssiegels für Bier. Gleichzeitig steht die deutsche Brauwirtschaft vor weiter zunehmenden großen Herausforderungen, etwa durch Kostensteigerungen, den hohen Wettbewerbsdruck und den zunehmenden Preisdruck im Handel.

Geschäftspolitik

Schwerpunkt im Hauptgeschäftsfeld Getränke im Geschäftsjahr 2015 war die technische und energetische Optimierung des Brauereibetriebs mit der Erneuerung der Dampfkesselanlage, die bereits im ersten Halbjahr 2015 in Betrieb genommen wurde, sowie der Teilerneuerung der Flaschenabfülltechnik, deren Inbetriebnahme im Oktober 2015 erfolgte. Beide Investitionen werden zu deutlichen Einsparungen bei Instandhaltungs- und Energiekosten führen. Daneben bietet die erneuerte Flaschenabfüllanlage ein breites Spektrum an Möglichkeiten, einer effizienten Gebindepolitik, entsprechend den heutigen als auch künftigen Marktanforderungen, gerecht zu werden.

Des Weiteren wurden wie in den vergangenen beiden Jahren die Vertriebsaktivitäten weiter forciert. Hierbei wird die Regionalität der Brauerei als auch die Marke „Hatz“ und die hohe Bierqualität mit dem einmaligen Geschmackserlebnis in den Vordergrund gestellt. Ziel in dem immer stärker werdenden Wettbewerb der großen Braukonzerne sowie der Lokalpräsenz der Kleinstbrauereien ist es, die regionale Markenpräsenz, die Sortimentspolitik und gezielte Produktinnovationen der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH herauszustellen und damit das Eigenbiergeschäft – vor allem im Vertriebskanal Lebensmittelhandel und Gastronomie – so zu stabilisieren, dass bei Ausweitung des Lohnbraugeschäfts ein gesunder Mix gegeben ist. Gleichzeitig ist, zwecks nachhaltiger Ergebniserwirtschaftung, ein Einreihen in den allgemeinen Preiskampf nicht zielführend. Die regelmäßige Anpassung der Preise in kleinen Schritten ist unerlässlich. So wurden die Preise in der Gastronomie und im Getränkefachgroßhandel zum Ende des Geschäftsjahres 2015 flächendeckend erhöht.

Im Vergleich zu dem weiter rückläufigen Absatztrend sowohl in Deutschland als auch in Baden-Württemberg konnte im Getränkesegment des Moninger-Konzerns im Geschäftsjahr 2015 der Gesamtumsatz mit einem Plus von 4,3 % abschließen. Zwar musste zum Ende des ersten Halbjahres 2015 noch ein Absatzrückgang verzeichnet werden; dieser konnte jedoch durch eine Aufholung des negativen Absatztrends im A-Markengeschäft sowie durch ein deutlich verbessertes Lohnbraugeschäft infolge der Gewinnung eines neuen Großauftrages seit Juni 2015 gestoppt werden.

Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG

Umsatz- und Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung 2015 der Moninger Holding AG verlief im Rahmen der Holdingaktivitäten planmäßig. Die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 295 lagen wieder auf Normalniveau, nachdem im Vorjahr durch die Veräußerung einer Immobilie ein deutlich positiver Sondereffekt verzeichnet wurde.

Die weiter steigende Lebenserwartung führte im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlich erhöhten Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, so dass die Personalaufwendungen in 2015 mit TEUR 528 (Vorjahr TEUR 505) ausgewiesen wurden. Das Zins- und Finanzergebnis verringerte sich auf TEUR 111 (Vorjahr TEUR 140). Zwar verminderte sich die Aufwandsseite von TEUR 201 in 2014 auf TEUR 166 in 2015 infolge eines geringeren Aufzinsungseffekts der Pensionsrückstellungen. Auf der Ertragsseite waren jedoch einerseits eine rückläufige Ergebnisabführung der Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH von TEUR 153, nach TEUR 174 im Vorjahr, und andererseits verminderte Zinserträge aus dem Darlehensverhältnis mit der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH zu verzeichnen. Insgesamt lag im Geschäftsjahr 2015 der Jahresfehlbetrag bei TEUR 272, nach einem sonderbeeinflussten Jahresfehlbetrag von TEUR 14 im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 verminderte sich auf TEUR 6.521, nach TEUR 6.885 im Vorjahr. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren erhöhte Pensionsleistungen, die auf der Aktivseite zu einem Rückgang bei den flüssigen Mitteln auf TEUR 1.328 (Vorjahr TEUR 1.737) führten. Auf der Passivseite verminderten sich das Eigenkapital aufgrund der rückläufigen Ergebnisentwicklung in 2015 sowie die Pensionsrückstellungen infolge einer geringeren Anzahl an Pensionären von TEUR 4.287 auf TEUR 4.147.

Geschäftsverlauf im Konzern

Umsatz- und Ertragslage

Die Umsatz- und Ergebnislage des Moninger-Konzerns ist im Wesentlichen von dem Hauptgeschäftsfeld Getränke der Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH sowie durch die Pensionsbelastungen bei der Muttergesellschaft geprägt.

Die Absatzentwicklung in 2015 im Getränkesegment spiegelte sich in den konzernweiten Umsatzerlösen wider, die sich im Geschäftsjahr 2015 um 1,8 % auf TEUR 14.931 verbesserten. Dabei wurde bei den Getränkeerlösen eine Steigerung auf TEUR 13.421 (Vorjahr TEUR 12.959) erzielt. Hingegen verminderten sich die Miet- und Pächterlöse auf TEUR 1.510 (Vorjahr TEUR 1.704) aufgrund der weiteren Reduzierung des ergebnisbelastenden Pachtgeschäftes. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen konnte eine Gesamtleistung von TEUR 14.919 (Vorjahr TEUR 14.602) erzielt werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei TEUR 2.149, nach sonderbeeinflussten TEUR 2.513 in 2014.

Ebenfalls bedingt durch die Absatzsteigerung erhöhten sich die Materialaufwendungen auf TEUR 6.044 und damit um TEUR 184 im Vergleich zum Vorjahr. Die Materialeinsatzquote beträgt wie im Vorjahr rund 40 %.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2015 TEUR 4.251 (Vorjahr TEUR 3.940) und spiegelt damit eine weitere tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,2 % sowie erhöhte Altersversorgungsaufwendungen wider.

Rückläufige Instandhaltungsaufwendungen für die Brauereitechnik infolge der Inbetriebnahme der erneuerten Abfüllanlage im Oktober 2015, eine verbesserte Energieeffizienz sowie geringere Verwaltungsaufwendungen ließen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf TEUR 4.584, nach TEUR 5.046 im Vorjahr, fallen.

Unter Berücksichtigung der absatzbedingt erhöhten Biersteuer, die zu einem Anstieg bei den sonstigen Steuern auf TEUR 1.405 führten, betrug das Konzerngesamtergebnis zum 31. Dezember 2015 TEUR -272 nach TEUR -14 im Vorjahresvergleichszeitraum.

Personal- und Sozialbericht / Personalentwicklung

Der durchschnittliche Personalstand lag im Jahr 2015 bei 61 Beschäftigten (inklusive Auszubildende) gegenüber 57 Beschäftigten im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Moninger Konzerns betrug zum 31. Dezember 2015 TEUR 11.231 gegenüber TEUR 10.418 im Vorjahr.

Bedingt durch die Investitionen in die Dampfkesselanlage sowie die im Herbst 2015 erneuerte Flaschenabfüllanlage bei gleichzeitiger Berücksichtigung der laufenden Abschreibungen und üblicher Ersatzinvestitionen erhöhte sich das Sachanlagevermögen auf TEUR 2.894 und damit um TEUR 1.041. Neben diesen Investitionen führte auch die rückläufige Ergebnisentwicklung zu einer Minderung des Finanzmittelbestands auf TEUR 1.997 nach TEUR 2.302 in 2014.

Der Rückgang bei den sonstigen Rückstellungen um TEUR 408 auf TEUR 5.902 ist auf eine geringere Risikovorsorge bei den Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten sind aufgrund eines Darlehens der Sinner Aktiengesellschaft an die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH für die in 2015 getätigten Investitionen auf TEUR 2.992 gestiegen. Das Darlehen valutiert zum Stichtag bei TEUR 1.428.

Die Finanzlage wird gemessen am Free-Cashflow. Ausgehend vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird er wie folgt abgeleitet:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.218	991
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.523	-157
Free Cashflow	-305	835

Kontroll- und Risikomanagementsystem

In allen Unternehmensbereichen wurden mögliche Risiken erfasst (Risiko-Inventur) und die für die Überwachung Verantwortlichen festgelegt. Für etwa erforderliche Lenkungsmaßnahmen sind die zuständigen Stellen benannt. Im Vertriebsbereich ist die für Vertriebsleistungen vorhandene Kompetenzrichtlinie in das Risiko-Überwachungssystem eingebunden. Für mittelständisch geprägte Brauereien wie die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH verschärfte sich die Marktsituation und damit die Geschäftsentwicklung stetig weiter. Vertriebs- und marketingseitig sind absatzfördernde Maßnahmen durch das begrenzte Kostenbudget eingeschränkt, um gegenüber den nationalen Großbrauereien merklich konkurrieren zu können. Hier werden bei der Brauereitochter gezielte, den Marktgegebenheiten angepasste Maßnahmen zur Stärkung der Marke in der Region vorgenommen.

Abgesehen von der in 2011 neu erbauten Sudhausanlage und der zum Jahresende in Betrieb genommenen Flaschenabfüllanlage liegt das Hauptrisiko in dem Betriebsalter der übrigen Produktionsanlagen. Dies spiegelt sich in der entsprechenden Kostenbelastung für technische Instandhaltungen sowie mögliche Ausfallrisiken wider. Durch prozessbegleitende Überwachungen des Zustandes der Anlagen ist dieses Risiko derzeit überschaubar. Dabei wird gezielt in Instandhaltungs- und Vorsorgemaßnahmen investiert. Im Rahmen der Erfassung der Instandhaltungserfordernisse wird der mittelfristige Instandhaltungsplan um einen kurzfristigen Plan ergänzt. Dieser wird sukzessive abgearbeitet. Sollte eine wesentliche Produktionsanlage ausfallen, liegen entsprechende Notfallpläne vor. Im Extremfall eines Produktionsstillstandes kann teilweise kurzfristig auf externe Kapazitäten zurückgegriffen werden.

Weitere Erläuterungen im Lagebericht

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, ist unverändert mit Mehrheit an der Moninger Holding AG beteiligt. Der Vorstand hat deshalb den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG erstellt und darin folgende Schlussfolgerung abgegeben: „Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklären wir, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die die Gesellschaft benachteiligt haben.“

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2015 am 31. Dezember 2015 sind bis zur Fertigstellung des Lageberichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognosebericht

Für kleine und mittelständische Brauereien wird es aufgrund des Wettbewerbs- und Preisdrucks durch die Braukonzerne, des Investitionsstaus im Bereich der technischen Brauereiausstattung sowie den veränderten Konsumgewohnheiten zunehmend schwieriger, die Weichen für ein langfristiges Überleben zu stellen. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass sich die regionalen Brauereien einer Markenprofilschärfung in Richtung Regionalität, Bierspezialitäten, Gewinnung von jungen Konsumenten, Brauerei als Erlebnis unterziehen, um sich vom Bier der Industriekonzerne abzugrenzen und neue Bierliebhaber zu gewinnen. Damit geht vor allem im Premiumbereich der Trend auf dem deutschen Biermarkt eindeutig in Richtung Renaissance des Bieres und des Brauens. Des Weiteren bewegt sich das alkoholfreie Bier in der Beliebtheitskala stetig weiter nach oben und gewinnt zunehmend Marktanteile. Alkoholfreies Bier gilt als isotonischer Durstlöscher mit wenigen Kalorien, was auch von den weiblichen Konsumenten immer mehr angenommen wird.

Diesen Marktveränderungen hat sich die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH gestellt und entsprechende Maßnahmen in Vertrieb, Marketing und Technik eingeleitet bzw. umgesetzt. Die Ausrichtung der Marketingmaßnahmen orientiert sich an der Regionalität sowie der Leitmarke Hatz als Marke im oberen Preisgefüge. Weitere spezifische Marketing- und Vertriebsaktivitäten sind unerlässlich und werden stetig forciert. Hierdurch soll eine Stabilisierung des deckungsbeitragsstarken A-Markengeschäfts erreicht werden. Zudem gewährt das Lohnbraugeschäft durch einen neu gewonnenen Lohnbrauauftrag sowohl eine ergebnisentlastende Fixkostendeckung als auch einen positiven Grad an Kapazitätsauslastung zur Verbesserung der Produktionseffizienz. Nachdem in 2011 das Sudhaus neu errichtet wurde, konnte nun in 2015 mit der Investition in die erneuerte Flaschenabfüllung die Brauereitechnik auf den neuesten technischen Stand gebracht werden.

Um den im Lebensmitteleinzelhandel immer wichtiger werdenden Lieferanten-Standards gerecht zu werden, wurde im Geschäftsjahr 2015 damit begonnen, Unternehmensprozesse, insbesondere in den Bereichen Produktion und Qualitätssicherung, hieran formal auszurichten. Zur weiteren Sicherung und zum Ausbau des Brauereiabsatzes im Absatzbereich Lebensmitteleinzelhandel ist es das Ziel, die Zertifizierung nach IFS (International Featured Standard) Anfang 2016 im Rahmen der Einhaltung von Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsstandards zu erhalten.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Moninger Holding AG wird im Wesentlichen durch die der operativen Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH bestimmt. Die Umsatzentwicklung der Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH wird ausschließlich von der Nutzung der Marktchancen durch absatz- und werbefördernde Maßnahmen der Marke „Hatz“ in allen Absatzkanälen sowie des Lohnbraugeschäfts abhängig sein. Investitionsbedingte Kosteneinsparungen für Instandhaltung und Energie sollten sich erstmals ganzjährig in 2016 niederschlagen. Ergebnisbelastend sind nach wie vor die Pensionsaufwendungen. Bei weiteren Kostenreduzierungen in allen Bereichen sowie einer Stabilisierung des A-Markenabsatzes rechnen wir für das Geschäftsjahr 2016 mit einem im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr verbesserten Ergebnis.

Entwicklung der Finanzlage

Die Liquiditätsausstattung der Moninger Holding AG bzw. des Moninger-Konzerns wird sich unter Maßgabe der Zielerreichung hinsichtlich Markenpositionierung und Ergebnisentwicklung bei gleichzeitig aber nicht rückläufigen Pensionsauszahlungen aller Voraussicht nach auf einem ausreichend hohen Niveau bewegen.

Karlsruhe, 4. März 2016

Der Vorstand

Horst Winterberg

Moniger Holding AG, Karlsruhe

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	Stand am 31.12.2015		Stand am 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	4.091,00		4.091,00
II. Finanzanlagen	<u>100.000,00</u>		<u>100.000,00</u>
		104.091,00	104.091,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.088.850,66		5.043.483,93
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.327.743,07</u>		<u>1.736.791,26</u>
		6.416.593,73	6.780.275,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten		400,00	400,00
		<u>6.521.084,73</u>	<u>6.884.766,19</u>

Passiva	Stand am 31.12.2015		Stand am 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090.335,05
II. Kapitalrücklagen	1.306.350,76		1.306.350,76
III. Gewinnrücklagen	460.162,69		460.162,69
IV. Bilanzverlust	<u>-3.695.485,06</u>		<u>-3.423.318,74</u>
		2.161.363,44	2.433.529,76
B. Rückstellungen		4.267.108,00	4.362.327,60
C. Verbindlichkeiten		92.613,29	88.908,83
		<u>6.521.084,73</u>	<u>6.884.766,19</u>

Moninger Holding AG, Karlsruhe

Gewinn- und Verlustrechnung für 2015

	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.531,24	2.544,28
2. Sonstige betriebliche Erträge	294.882,30	462.286,33
	297.413,54	464.830,61
3. Personalaufwand	527.983,23	504.485,36
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	152.590,06	113.010,07
5. Erträge aus Gewinnabführung	152.770,43	174.177,01
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	124.449,80	166.821,09
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	166.186,00	201.195,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-272.125,52	-12.861,72
9. Sonstige Steuern	40,80	881,91
10. Jahresfehlbetrag	-272.166,32	-13.743,63
11. Verlustvortrag	-3.423.318,74	-3.409.575,11
12. Bilanzverlust	-3.695.485,06	-3.423.318,74

Moninger Holding AG, Karlsruhe
Anlagespiegel 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.2015	31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.091,00	0,00	4.091,00	0,00	0,00	4.091,00
	4.091,00	0,00	4.091,00	0,00	4.091,00	4.091,00
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00
	100.000,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00
	104.091,00	0,00	104.091,00	0,00	104.091,00	104.091,00

Moninger Holding AG, Karlsruhe

Anhang für 2015

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Aktien der Moninger Holding AG sind im Entry Standard im Freiverkehr notiert. Damit ist die Moninger Holding AG nicht kapitalmarktorientiert im Sinne des HGB. Die Gesellschaft verzichtet auf die Inanspruchnahme der Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften bezüglich Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht und legt Rechnung nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls im Anhang gemacht.

Mit der Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 3,89 % (Vorjahr 4,54 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es wird unverändert davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbeurteilung ein Rententrend von 0 % angenommen werden kann.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden laufzeitkongruent gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis 2015
	Prozent	in TEUR	in TEUR
Inland			
Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe	100	105	153 ¹⁾

¹⁾ vor Ergebnisabführung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.084	5.039
Sonstige Vermögensgegenstände	5	5
	5.089	5.044

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (im Wesentlichen Finanzierung der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Latente Steuern

Die bestehenden Bilanzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten führen ausschließlich zu aktiven Latenzen, auf deren Aktivierung in Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 Abs.1 S. 2 HGB verzichtet wurde. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Es wurde ein Steuersatz in Höhe von 30,2 % verwendet.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt EUR 4.090.335,05. Es ist nach wie vor in 1,6 Millionen nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten eingeteilt, die sämtlich ausgegeben und vollständig eingezahlt sind.

Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus einbezahlt worden ist. Sie beträgt unverändert TEUR 1.306.

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert die ausschüttungsgesperrte gesetzliche Rücklage in Höhe von TEUR 409, die gemäß § 150 Aktiengesetz gebildet ist, sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 51.

Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzverlust	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Verlustvortrag	-3.424	-3.410
Jahresfehlbetrag	-272	-14
	-3.696	-3.424

Rückstellungen	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.147	4.287
Sonstige Rückstellungen	120	75
	4.267	4.362

Die Zuführung bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrifft mit TEUR 166 (Vorjahr TEUR 201) die Aufzinsung des Barwerts und mit TEUR 230 (Vorjahr TEUR 251) die Erhöhungen aus gesteigerter Lebenserwartung.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kosten der Abschlussprüfung und der Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie für Aufsichtsratsvergütungen gebildet.

Verbindlichkeiten	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	1
Sonstige Verbindlichkeiten	93	88
davon aus Steuern	(62)	(52)
davon aus Sozialabgaben	(31)	(36)
	93	89

In den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 71 (Vorjahr TEUR 62) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und TEUR 4 (Vorjahr TEUR 9) von mehr als fünf Jahren.

Haftungsverhältnisse und für die Beurteilung der Finanzlage wesentliche **außerbilanzielle Geschäfte** liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH besteht ein unbefristeter Dienstleistungsvertrag über Verwaltungsarbeiten. Er ist mit jährlich TEUR 8 dotiert.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Im abgelaufenen Jahr wurden ausschließlich Mieten mit unverändert TEUR 3 für eigene Immobilien vereinnahmt.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 123, Vorjahr TEUR 121) und um Erträge aus Kostenumlagen (TEUR 172, Vorjahr TEUR 167). Im Vorjahr waren auch Gewinne aus Anlageabgängen von TEUR 174 enthalten.

Personalaufwand

Die Moninger Holding AG hat mit rechtswirksam vollzogener Ausgliederung zum 1. Januar 2009 keine Beschäftigten mehr. Die ausgewiesenen Personalkosten betreffen ausschließlich die Vorstandsvergütung sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung.

Personalaufwand	2015	2014
Löhne und Gehälter	174	236
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	354	269
	528	505

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung betreffen TEUR 342 (Vorjahr TEUR 256) Aufwendungen für Altersversorgung.

Erträge aus Gewinnabführung

Der Ausweis resultiert aus der Übernahme des Jahresüberschusses 2015 der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr TEUR 174) im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Davon betreffen TEUR 124 (Vorjahr TEUR 166) Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Diese umfassen ausschließlich den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 166 (Vorjahr TEUR 201).

Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrates

Wolfgang Elkart, Stuttgart

Vorsitzender

Diplom-Kaufmann, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

der MAHLE Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart

Aufsichtsratsvorsitzender der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Aufsichtsratsvorsitzender der STINAG Stuttgart Invest AG,
Stuttgart

Heike Barth, Leonberg

Stellvertretende Vorsitzende

Diplom-Ökonomin

Vorstandsvorsitzende der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Sinner

Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Gustav Lauser, Stuttgart

Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH

Aufsichtsratsmitglied bei der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Gerald Erdrich, Karlsruhe
Geschäftsführer der/des:
Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover,
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau.

Von den Arbeitnehmern gemäß § 76 Abs. 1 BetrVerfG 1952 und § 129 BetrVerfG 1972 gewählt:

Andreas Bodemer, Rheinstetten, Gabelstaplerfahrer
Carsten Schütze, Linkenheim, Brauer und Mälzer

Vorstand

Horst Winterberg, Muggensturm
Braumeister
Vorstand der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Geschäftsführer der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe
Geschäftsführer der STINAG Technikverpachtungs GmbH,
Stuttgart

vom 12. Mai bis 1. Dezember 2015:

Stefan Kögel, Düsseldorf
Diplom-Betriebswirt

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Für das Geschäftsjahr 2015 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates TEUR 32.

Gesamtbezüge des Vorstandes sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Für das Geschäftsjahr 2015 betragen die Gesamtbezüge des Vorstandes TEUR 284. Von den Vorstandsbezügen betrafen TEUR 18 die Tätigkeit für die Moninger Holding AG.

An frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden TEUR 95 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 750.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Mutterunternehmen/Konzernverhältnisse

Die Moninger Holding AG wird als Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB in den Konzernabschluss der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart (Mutterunternehmen), einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und kann im zentralen Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) eingesehen werden.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die STINAG Stuttgart Invest AG mit dem Sitz in Stuttgart hat der Moninger Holding AG gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der Moninger Holding AG gehört. Weiter hat die STINAG Stuttgart Invest AG mit dem Sitz in Stuttgart der Moninger Holding AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der Moninger Holding AG gehört.

Die Brasserie-Holding SA mit dem Sitz in Zürich, Schweiz, hat der Moninger Holding AG gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der Moninger Holding AG mittelbar gehört, da ihr die Beteiligung der von ihr abhängigen STINAG Stuttgart Invest AG mit dem Sitz in Stuttgart an der Moninger Holding AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist. Weiter hat die Brasserie-Holding SA mit dem Sitz in Zürich, Schweiz, der Moninger Holding AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Moninger Holding AG gehört, da ihr die Beteiligung der von ihr abhängigen STINAG Stuttgart Invest AG mit dem Sitz in Stuttgart an der Moninger Holding AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

Herr Peter May, wohnhaft in Küsnacht, hat der Moninger Holding AG gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm mehr als der vierte Teil der Aktien der Moninger Holding AG mittelbar gehört, da ihm die Beteiligung der von ihm mittelbar über die Brasserie-Holding SA mit dem Sitz in Zürich, Schweiz, abhängigen STINAG Stuttgart Invest AG mit dem Sitz in Stuttgart an der Moninger Holding AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist. Weiter hat Herr Peter May, wohnhaft in Küsnacht, der Moninger Holding AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Moninger Holding AG gehört, da ihm die Beteiligung der von ihm mittelbar über die Brasserie-Holding SA mit dem Sitz in Zürich, Schweiz, abhängigen STINAG Stuttgart Invest AG mit dem Sitz in Stuttgart an der Moninger Holding AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Moninger Holding AG einbezogen wird.

Karlsruhe, 4. März 2016

Der Vorstand
Horst Winterberg

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die Moninger Holding AG

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Moninger Holding AG, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 4. März 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Oser Wittmann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Moninger Holding AG, Karlsruhe

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Stand am 31.12.2015		Stand am 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.825.963,00		2.032.973,00
II. Sachanlagen	2.893.926,00		1.853.264,00
III. Finanzanlagen	<u>1.087.163,41</u>		<u>1.286.583,76</u>
		5.807.052,41	5.172.820,76
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.277.541,07		1.245.490,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.082.802,63		1.633.852,30
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.996.713,03</u>		<u>2.301.700,94</u>
		5.357.056,73	5.181.043,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten		66.560,77	64.309,29
		<u>11.230.669,91</u>	<u>10.418.173,89</u>

Passiva	Stand am 31.12.2015		Stand am 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090.335,05
II. Kapitalrücklagen	1.306.350,76		1.306.350,76
III. Gewinnrücklagen	460.162,69		460.162,69
IV. Bilanzverlust	<u>-3.690.220,23</u>		<u>-3.418.053,91</u>
		2.166.628,27	2.438.794,59
B. Rückstellungen		5.902.270,00	6.309.499,60
C. Verbindlichkeiten		2.992.311,95	1.558.655,67
D. Rechnungsabgrenzungsposten		169.459,69	111.224,03
		<u>11.230.669,91</u>	<u>10.418.173,89</u>

Moninger Holding AG, Karlsruhe
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2015

	2015	2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	14.930.879,81	14.662.918,37
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-11.548,53	-61.458,37
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.148.633,17	2.512.753,79
	17.067.964,45	17.114.213,79
4. Materialaufwand	6.043.727,71	5.860.447,41
5. Personalaufwand	4.251.236,91	3.940.181,30
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	877.018,08	920.598,71
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.584.279,39	5.045.954,11
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	40.105,76	51.155,39
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.902,42	9.883,98
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	16.333,84	51.418,65
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	204.680,22	235.844,75
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.132.696,48	1.120.808,23
13. Sonstige Steuern	1.404.862,80	1.134.551,86
14. Jahresfehlbetrag	-272.166,32	-13.743,63
15. Verlustvortrag	-3.418.053,91	-3.404.310,28
16. Bilanzverlust	-3.690.220,23	-3.418.053,91

Moninger Holding AG, Karlsruhe

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2015

	2015 TEUR	2014 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	-272	-14
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	877	921
Finanzanlagen	16	51
Veränderung Rückstellungen	-407	137
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens	-1	-228
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-484	294
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.491	-169
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.220	992
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens	47	251
Finanzanlagevermögens	459	485
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das Immaterielle Anlagevermögen	-1.758	-512
Finanzanlagevermögen	-274	-381
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.525	-157
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittel- bestands (Zwischensumme 1 - 2)	-305	835
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.302	1.467
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.997	2.302
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.997	2.302

Moninger Holding AG, Karlsruhe

Anlagevermögen Konzern 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte				
	01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.802.150,78	950,00	0,00	3.803.100,78	1.769.177,78	207.960,00	0,00	1.977.137,78	1.825.963,00
	3.802.150,78	950,00	0,00	3.803.100,78	1.769.177,78	207.960,00	0,00	1.977.137,78	1.825.963,00
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.091,00	0,00	0,00	4.091,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.091,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.314.691,44	1.169.872,34	504.793,25	11.979.770,53	10.566.054,44	169.220,34	504.793,25	10.230.481,53	1.749.289,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.289.835,51	571.178,63	437.355,83	8.423.658,31	7.205.638,62	499.837,52	390.354,83	7.315.121,31	1.108.537,00
4. Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.339,11	15.670,11	0,00	32.009,22	0,00	0,22	0,00	0,22	32.009,00
	19.624.957,06	1.756.721,08	942.149,08	20.439.529,06	17.771.693,06	669.058,08	895.148,08	17.545.603,06	2.893.926,00
III. Finanzanlagen									
1. Sonstige Ausleihungen	1.417.184,17	273.654,45	501.603,21	1.189.235,41	130.600,41	16.333,84	44.862,25	102.072,00	1.087.163,41
	1.417.184,17	273.654,45	501.603,21	1.189.235,41	130.600,41	16.333,84	44.862,25	102.072,00	1.087.163,41
	24.844.292,01	2.031.325,53	1.443.752,29	25.431.865,25	19.671.471,25	893.351,91	940.010,33	19.624.812,84	5.807.052,41
									5.172.820,76

Moninger Holding AG, Karlsruhe
Konzern-Eigenkapitalpiegel 2015

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital		Eigen- kapital
			Gewinn- rücklagen	Bilanz- verlust	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31.12.2013	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.404.310,28	2.452.538,22
Jahresfehl- betrag	0,00	0,00	0,00	-13.743,63	-13.743,63
31.12.2014	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.418.053,91	2.438.794,59
Jahresfehl- betrag	0,00	0,00	0,00	-272.166,32	-272.166,32
31.12.2015	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.690.220,23	2.166.628,27

Moninger Holding AG, Karlsruhe

Konzernanhang für 2015

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Aktien der Moninger Holding AG sind im Teilbereich Entry Standard im Open Market notiert. Damit ist die Moninger Holding AG nicht mehr kapitalmarktorientiert im Sinne des HGB. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 und des Konzernlageberichtes werden gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einige Posten der Konzernbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls im Anhang gemacht.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Moninger Holding AG unverändert die Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses waren die nachfolgenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die zu erwartenden Nutzungsdauern zwischen 3 und 15 Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Den Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren zugrunde.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt.

Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Ab 1. Januar 2013 erfolgt für Anlagenzugänge von geringwertigen Anlagegütern mit einem Wert unter EUR 410,00 wieder die vollständige Abschreibung im Jahr des Zugangs.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Für Maschinen- und andere Instandhaltungsmaterialien besteht ein Festwert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu den Herstellungskosten, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind, soweit erforderlich, in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 3,89 % (Vj. 4,9 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es wird unverändert davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbemessung ein Rententrend von 0 % angenommen werden kann.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steueransätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern nach § 274 HGB unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Zudem werden Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss der Tochtergesellschaft (Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe) wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag wie der Abschluss der Moninger Holding AG aufgestellt. Die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH ist vollkonsolidiert.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Moninger Holding AG nur die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe, die auf Basis einer 100 %-Beteiligung vollkonsolidiert wird.

Vorräte	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	395	345
Unfertige Erzeugnisse	429	399
Fertige Erzeugnisse und Waren	454	501
	1.278	1.245

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.617	1.156
Sonstige Vermögensgegenstände	466	487
	2.083	1.643

Ein Teilbetrag der sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 8 hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die restlichen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Latente Steuern

Die bestehenden Bilanzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten (Pensions- und sonstige Rückstellungen) führen ausschließlich zu aktiven Latenzen, auf deren Aktivierung in Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 Abs.1 S. 2 HGB verzichtet wurde. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Es wurde ein Steuersatz in Höhe von 30,2 % verwendet.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB ergaben sich nicht.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt EUR 4.090.335,05. Es ist nach wie vor eingeteilt in 1,6 Millionen nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten, die sämtlich ausgegeben und vollständig eingezahlt sind.

Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus einbezahlt worden ist. Sie beträgt unverändert TEUR 1.306.

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert die ausschüttungsgesperrte gesetzliche Rücklage in Höhe von TEUR 409, die gemäß § 150 AktG gebildet ist und andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 51.

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag von TEUR 3.418 enthalten.

Rückstellungen	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.954	5.037
Sonstige Rückstellungen	948	1.272
	5.902	6.309

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Pfandrückstellungen, Personalverpflichtungen, Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten und Kundenboni gebildet.

Verbindlichkeiten	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	443	564
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.459	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.090	995
davon aus Steuern	(236)	(156)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(31)	(36)
	2.992	1.559

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Sinner Aktiengesellschaft, mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 31 (Vj. TEUR 0) und mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von TEUR 1.428 (Vj. TEUR 0). Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 910 (Vj. TEUR 859) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und TEUR 10 (Vj. TEUR 27) von mehr als fünf Jahren.

Haftungsverhältnisse liegen keine vor.

Außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen Operating-Leasing- bzw. Mietverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist. Zweck dieser Verhältnisse ist die Freisetzung liquider Mittel zur Finanzierung der Investitionsobjekte, insbesondere Immobilien und Fuhrpark. Risiken aus diesen Verträgen ergeben sich keine. Die Vorteile liegen in einer Risikominimierung und in der Freisetzung liquider Mittel.

Zudem beinhalten die außerbilanziellen Geschäfte die An- und Verpachtung von Gaststätten. Zweck dieser Vertragsverhältnisse ist die Absatzförderung. Es besteht ein Leerstandsrisiko. Der Vorteil liegt in der Absatzförderung.

Aus den Operating-Leasing-, Miet- und Pachtverhältnissen (Anpachtung) bestehen zum 31. Dezember 2015 Mindestzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.426. Die Laufzeit der Verträge liegt zwischen 1 und 15 Jahren. Die Verträge beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 6.164 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Abnahmeverpflichtungen bei Rohstoffen (TEUR 3.972), Leasingverpflichtungen für Kraftfahrzeuge (TEUR 476) und Büro- und Geschäftsausstattung (TEUR 366) sowie für Grundstücke (TEUR 1.350).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2015		2014	
	TEUR	Prozent	TEUR	Prozent
Getränkeerlöse	13.394	89,7	12.931	88,2
Mieterlöse	1.510	10,1	1.704	11,6
sonstige Erlöse	27	0,2	28	0,2
	14.931	100,0	14.663	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 496, Vj. TEUR 259), aus der Auflösung von Wertberichtigungen (TEUR 51, Vj. TEUR 9) sowie um Erträge aus Anlageabgängen (TEUR 5, Vj. TEUR 244).

Materialaufwand	2015 TEUR	2014 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.198	3.935
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.846	1.925
	6.044	5.860

Personalaufwand	2015 TEUR	2014 TEUR
Löhne und Gehälter	3.234	3.073
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.017	867
	4.251	3.940

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung betreffen TEUR 419 (Vj. TEUR 303) Aufwendungen für Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den periodenfremden Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Zuführungen zu Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen (TEUR 25, Vj. TEUR 111) sowie um Verluste aus Anlageabgängen (TEUR 4, Vj. TEUR 15).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 195 (Vj. TEUR 234).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Biersteuer.

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2015 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats TEUR 32.

Gesamtbezüge des Vorstands sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Für das Geschäftsjahr 2015 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 284. Von den Vorstandsbezügen betrafen TEUR 242 die Tätigkeit für den Moninger-Konzern.

An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden TEUR 95 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 750.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2015	2014
Mitarbeiter	57	54
Auszubildende	4	3
	61	57

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 64 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 7.

Karlsruhe, 4. März 2016

Der Vorstand

Horst Winterberg

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An die Moninger Holding AG

Wir haben den von der Moninger Holding AG, Karlsruhe, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang - und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 4. März 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Oser	Wittmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem.

§§ 264 Abs. 2 Satz 3, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB:

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Moninger Holding AG vermittelt, der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Moninger Holding AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Moninger Holding AG im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Karlsruhe, Dezember 2015

DER VORSTAND

Horst Winterberg